

Laupersdorf



→ Etwa so stellt man sich die alte Kirche hoch über dem Tal der Dünern vor.

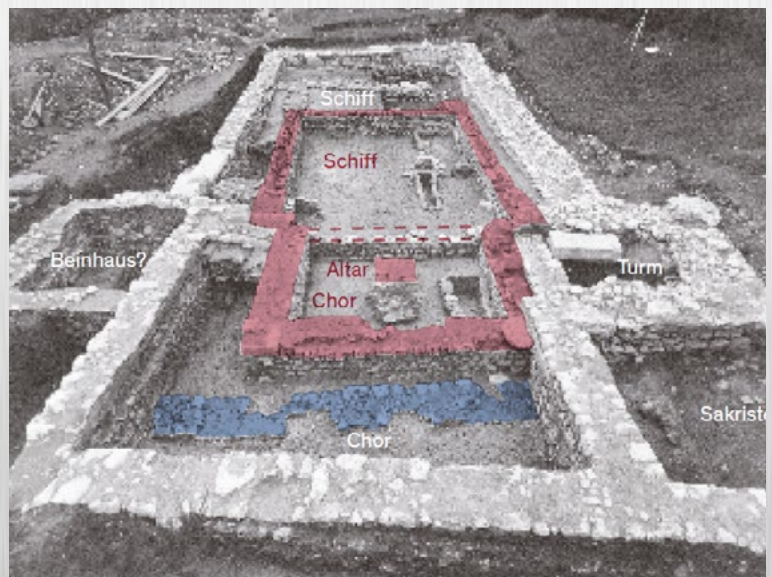
↘ Die 1967 freigelegten Fundamente. Im Innern zeichnet sich ein Vorgängerbau aus dem 7. Jahrhundert ab (rot eingefärbt). Unter der frühmittelalterlichen Kirche liegen die Mauern einer römischen Villa (blau eingefärbt).

Bezirk Thal

Nur ein Kruzifix deutet heute noch darauf hin: Oberhalb von Laupersdorf stand einst die alte Kirche St. Martin. 1860 wird sie abgerissen. Bei der Ausgrabung 1967 stellt man fest, dass die Baugeschichte der Kirche bis ins 7. Jahrhundert zurückgeht. Sie ist damit die älteste bekannte Landkirche des Kantons!



© Benoît Clarys, Désaignes F.



Laupersdorf

Bezirk Thal

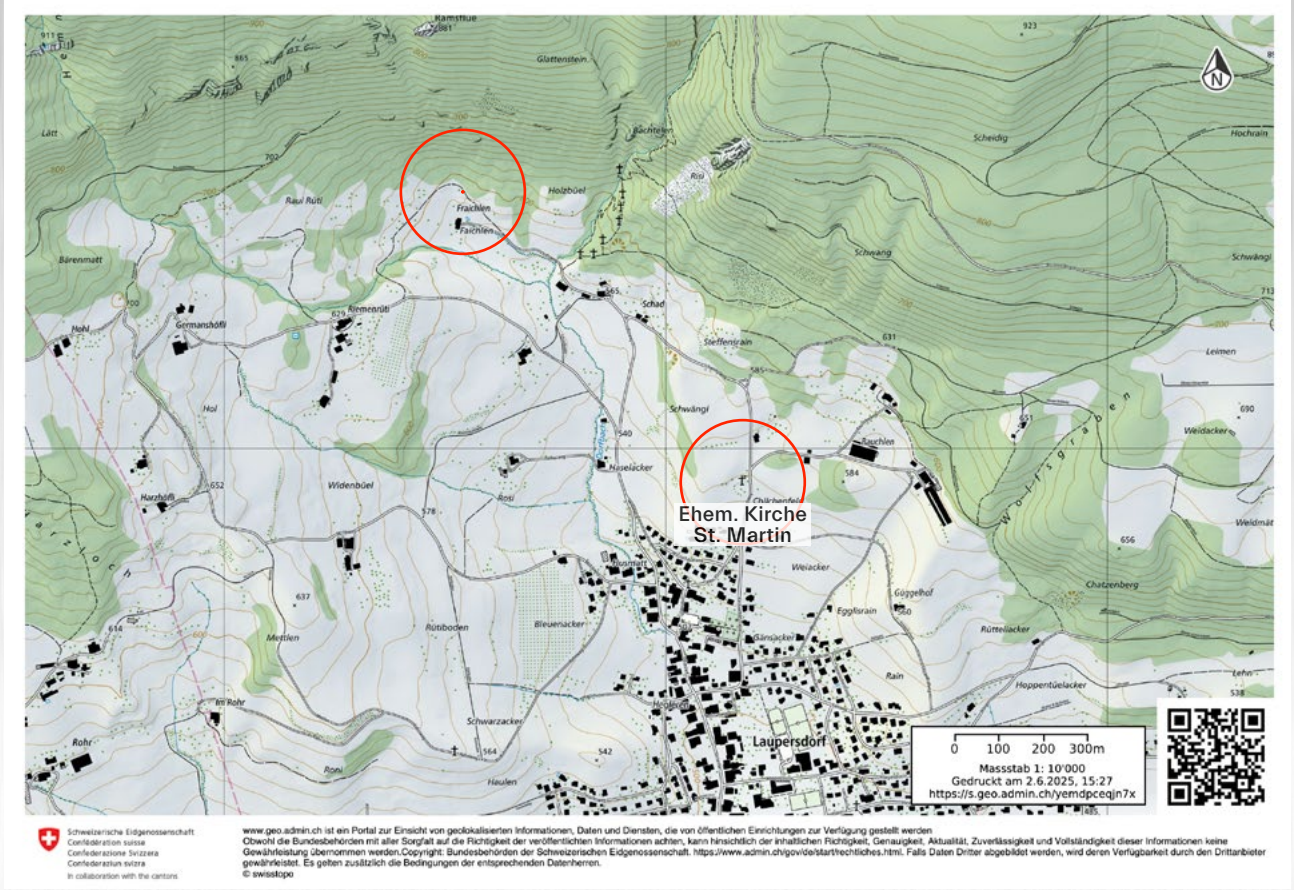


↑ Bohnerz aus dem Solothurner Jura.

→ Diese Hügel sind die Abraumhalden einer Bohnerzgrube.

Wie fast überall im Thal findet man auch in Laupersdorf Spuren des Erzabbaus. Die lehmigen Schichten an den Jurahängen enthalten Bohnerz: bohnen- und erbsenförmige Kügelchen und Knollen aus Eisenerz. In vorchristlicher Zeit und dann wieder vom frühen Mittelalter bis gegen das Ende des 19. Jahrhunderts wird im Solothurner Jura Erz abgebaut und zu Eisen verhüttet.





Die Kirche St. Martin: heute deutet nur noch ein Kruzifix auf die Lage hin.

Wie an vielen Orten im Thal findet man auch in Laupersdorf Spuren des Erzabbaus in Form von Abraumhalden.